

Rechnung ohne die Banken gemacht

VON
MANÜEL STIFF



Der Autor ist Rechtsanwalt in Palma.

In letzter Zeit stelle ich bei der Praxisarbeit als Anwalt fest, dass die spanischen Banken eine nicht unproblematische Praxis entwickelt haben. Alle wissen, es sind schlechte Zeiten, und das heißt „Wirtschaftskrise“. Der eine oder andere wird es stark oder weniger konkret merken. Aber es betrifft uns alle.

Die Europäische Zentralbank hat den Leitzins und den sich auch daraus ergebenden Euribor so niedrig wie seit langer Zeit nicht mehr festgesetzt. Warum tut sie das? Um die Wirtschaft zu reanimieren. Der Euribor, der den meisten spanischen Banken bei einer variablen Zinsfinanzierung als Basis dient, schwankt knapp um die 1,6 Prozent. Geld ist also billig und müsste für jedermann auch kostengünstig zu erhalten sein, folglich stark nachgefragt werden. Manche Bank wirbt damit, dass sie Kredite von 0,65 Prozent bis 1,5 Prozent über Euribor vergibt, was – wenn man beides zusammenrechnet – zu einem Zinssatz von knapp unter drei Prozent führen müsste. Also wirklich ideale Finanzierungsbedingungen! Aber nein,

da hat man die Rechnung ohne die Banken gemacht.

Denn die meisten spanischen Banken fügen immer öfter eine sogenannte Minimumklausel in das Kleingedruckte ein. Dann plötzlich gilt Mindestzins von vier Prozent oder – auch dieses habe ich kürzlich gesehen – sieben Prozent!

Das Geld, welches uns als Bankkunden zufließen soll, um dieses in den Wirtschaftskreislauf zu investieren, landet aber über „günstige Bankbedingungen“ nicht bei uns, sondern über die umstrittenen bis missbräuchlichen Minimumklauseln schlicht bei den

Banken und erhöhen deren Gewinne. Eine solche Verfahrensweise ist für den Wirtschaftskreislauf kontraproduktiv und die Europäische Zentralbank erreicht ihre Ziele nicht. Nur die Banken füllen ihre Taschen, als gäbe es keine Krisenzeiten. Verlangt man im Gegenzug von der Bank eine Maximumklausel zum Beispiel um die acht Prozent, so wird die Luft dünn.

Leider sorgen die Banken für sich vor, aber nicht für den Kunden. Hier ist die spanische Regierung gefragt, Regelungen zu erlassen, die es ermöglichen, dass die „günstigen Zinskonditionen“ auch beim Endverbraucher ankommen.